

N. Lehdili, C. Ould Ahmed Salem

Proximal Methods: Decomposition and Selection

Bericht des Sozialwissenschaftlicher Fachinformationsdienst soFid

Kurzfassung

Der Beitrag zeichnet in einer historischen Übersicht die Geschichte des deutschen Zeitungswesens nach, indem anhand von statistischen Daten die Zeitungsentwicklung vom 17. Jahrhundert bis 2001 dargestellt wird. Inhaltlich handelt es sich bei der Untersuchung um eine Sekundäranalyse überlieferter Quellen. Die Datenerfassung orientiert sich an einem geographisch-historischen Ansatz. In das Thema einführend wird zunächst der Forschungsstand zu Theorie und Geschichte der Pressestatistik skizziert sowie die Quellenlage und ihre Auswahl und Nutzung für das Forschungsprojekt beschrieben. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, dass offizielle zeitungstatistische Daten der DDR nur eingeschränkt zu erhalten sind, da an einer Publikation detaillierter Zeitungsdaten durch amtliche Stellen anscheinend kein Interesse bestand. Nach dem 'Zahlenspiegel' liegen hier exakte Zahlen erst seit 1971 vor. Bei der thematisch Bestimmung des Begriffes 'Zeitung' wird deutlich, dass sich seine Definition im Laufe von vier Jahrhunderten gewandelt hat. Die heute anerkannten und verbindlichen Kriterien wie Aktualität, Periodizität, Universalität und Publizität einschließlich ihrer näheren Bestimmung waren lange Zeit inhaltlich uneinheitlich und haben sich erst in einem länger währenden Prozess herausgebildet. Die Auswertung des statistischen Datenmaterials erfolgt nach den folgenden Merkmalen: (1) Titel und Erscheinungsort, (2) Länder und Provinzen, (3) Erscheinenshäufigkeit, (4) Abonnementpreis sowie (5) Auflagenzahl. (ICG2)